Frau
Berta Heupel

Oberammergau König Ludwigstr. 27

Hochverehrte gnädige Frau!

Ihr Schreiben vom 29. Oktober habe ich eben erhalten und ich freue mich, daß Sie sich nunmehr bereit erklären, die Fotokopie des Registers Friedrichs II. an das Institut herauszugeben. Ihrem Wunsche, daß die von Ihrem Gatten angefertigte Fotokopie, auf der sich Vermerke von seiner Handbefinden, Ihnen wieder zurückgegeben wird, will ich sehr gerne Folge leisten. Mir handelt es sich ja darum, daß die Sicherstellung der Fotokopie gewährleistet werde. Weiters möchte ich Ihnen auch noch die zweite Versicherung geben, daß ich die Fotokopie und überhaupt die Bearbeitung des ganzen Registers Ihrem Gatten vorbehalten möchte bis ein Jahr nach Friedensschluß, denn ich nehme an, daß wir dann die völlige Sicherheit haben, ob Ihr Gatte, was wir alle hoffen und wünschen, wieder zurückkehrt. Ich wiederhole, erst nach diesem Zeitpunkt würde ich gegebenenfalls einen neuen Bearbeiter suchaund selbstverständlich muß, falls es zu einer neuen Bearbeitung kommt, die von Ihrem Gatten geleistete Arbeit klar in Erscheinung treten. Ich hoffe daß Ihnen diese verbindlichen Zusagen genügen werden und weiters ist es selbstverständlich, daß Sie eine schriftliche Bestätigung über das ganze ausgehandigte Material erhalten.

Auch mir wäre es lieb, wenn ich gelegentlich mit Ihren persönlich sprechen könnte und ich möchte es möglich machen, Sie einmal in Oberammergau zu besuchen. Vielleicht komme ich seltstam 15.November nach dorthin, andernfalls würde Herr Dr. Opitz kommen und ich meinen Besuch später abstatten. Sollten Sie selbst aber zufällig einmal nach München kommen, so wäre es mir ganz lieb, wenn Sie mir das vorher mitteilen könnten, dann könnten wir uns allenfalls dort treffen. Ich bitte Sie nochmals versichert zu sein, daß es mir persönlich am Herzen liegt, daß die Arbeit Ihres Mannes die volle Anerkennung finde, und daß ihm alle zustehenden Rechte vorbehalten bleiben. bis wir über sein Schickaal völlige Klarheit haben, wie ich